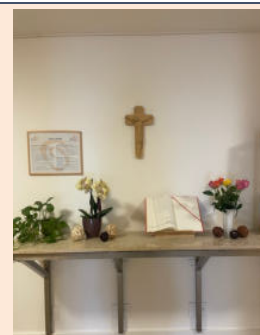




Post vom

Hospiz Sankt Katharina



NR. 36 VOM 25. SEPTEMBER 2025

AUSGABE 2-2025

Inhalt dieser Ausgabe

- 20 Jahre Hospiz Jubiläum
- Live-Music-Now-Konzerte im Hospiz
- Verstorbenen-Gedenken
- Letzte Hilfe Kurs
- Hospiz in Kürze



Liebe Freunde und Förderer des Hospizes Sankt Katharina,

Das 20-jährige Hospiz-Jubiläum war ein besonderes Erlebnis für Gründungsmitglieder, Ehemalige, derzeitige Mitarbeiter und viele weitere Gäste. Mit dem Artikel möchten wir Sie gerne alle daran teilhaben lassen. Die Berichte über die beiden Live-Music-Now Konzerte im Hospiz motivieren Sie vielleicht, beim nächsten Konzert dabei zu sein? Es ist immer eine „Ohrenweide“! Auch im Nachklang begleiten wir unsere Verstorbenen und vor allem ihre Angehörigen: Das Verstorbenen-Gedenken ist eine feste Institution im Jahresverlauf, inhaltlich und berührend. Weniger bekannt als ein „Erste-Hilfe-Kurs“ ist der „Letzte Hilfe-Kurs“. Ein entsprechendes Kursangebot halten wir für wichtig, um den Umgang mit Sterbenden zu erlernen – es wird gut angenommen. Für den nächsten Kurs kann man sich im Hospiz bereits anmelden. Von einer neuen Beschattung der Terrasse, der schönen Idee einer Praktikantin bis hin zur neuen Hospiz-Homepage berichten wir in „Hospiz in Kürze“.

Herzliche Grüße aus dem Hospiz
Ihr

O. Schwenn

Prof. Dr. Oliver Schwenn
Vorsitzender Hospizverein

20-jähriges Hospiz Jubiläum am 21. Juni 2025

Feierlichkeit und Herzlichkeit

Wenn das kein Grund zum Feiern ist: 20 Jahre Hospiz Sankt Katharina! Den feierlichen Rahmen hat die Kapelle der



ehemalige Hospizleiter/Geschäftsführer, Sponsoren, Stadtverordnete, Gründungsmitglieder gehörten. Es folgte ein Gebet von **Dr. Dietrich Neuhaus**. **Judith Christanz** hat aus dem 1. Korintherbrief „Das hohe Lied der Liebe“ des Apostels Paulus verlesen, das in der Predigt vom Pfarrerin Lisa Neuhaus aufgegriffen wurde. Sie spannten mit dem Apostelwort „Glaube, Liebe, Hoffnung“ einen Bogen vom Geist der Nächstenliebe über die Dankbarkeit, die Hoffnung fürs Leben und Sterben bis hin zum segensreichen Wirken im Hospiz Sankt Katharina. „Möge als Segen und

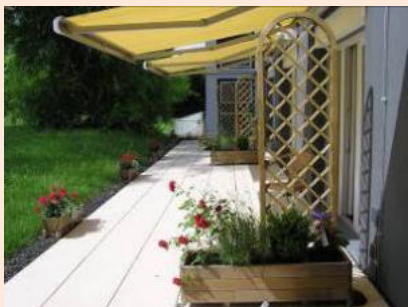
Katharinenschwestern geboten, den gemütlichen Rahmen am Nachmittag Wintergarten und Terrasse des Hospizes. Mit der Begrüßung durch **Hospizleiterin Judith Christanz** begann der Festakt in der Kapelle. Gekommen waren die geladenen Gäste, zu denen Ehrenamtliche, Mitglieder des Hospizvereins,



Liebe auf Sie alle zurückkommen, was Sie an Nächstenliebe und an Segenskraft fließen lassen.“ Mit Blick auf die Anfänge, die Gründung des Hospizvereins, betont Vorstandsmitglied **Erika Pfreundschuh** die Initiativkraft von **Alexandra Prinzessin von Hannover**, **Prof. Dr. Albrecht Encke**, die leider schon verstorben sind, aber ohne die es das Hospiz nicht gäbe. Lobend erwähnt sie auch die Unterstützung von **Schwester M. Ludgera Stolze**, die die beschwerliche Reise aus Münster aktuell nicht antreten



*„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“
Cicely Saunders, Begründerin der Hospizbewegung*



konnte. **Sozialdezernentin Elke Voitl** hat in ihrer Rede die Bedeutung des Hospizes für die Stadt Frankfurt hervorgehoben, das Hospiz Sankt Katharina war das erste Hospiz, das die bis dahin bestehende Versorgungslücke der Stadt Frankfurt geschlossen hat. Feierlich umrahmt wurde alles durch Musik. **Organist Wolfgang Runkel** und **Sängerin Britta Stallmeister** haben Stücke von G.M.Göttsche, G.F. Händel, J.S. Bach eindrucksvoll vorgetragen und Herzen geöffnet. Am Ende des offiziellen Festaktes konnte die Gemeinde mitsingen „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“.

Begegnungen und Wiedersehensfreude



Nur wenige Schritte von der Kapelle entfernt liegt das Hospiz, wie es vor mehr als 20 Jahren durch Spenden, Initiative und Engagement entstanden ist. In der Zwischenzeit



wurde es erweitert, renoviert und mit vielen Details immer wieder neu belebt. Hierher wurden im Anschluss alle eingeladen, die Wiedersehensfreude war groß: Catrin Pithan, die erste Hospizleiterin, Katharinenschwester Christina, die ehemalige Geschäftsführerin Marianne Behrend Backhus, der langjährige Hospizleiter Markus Agehen, Musiktherapeutin Susanne Kirschner, um nur einige der ersten Stunde zu nennen, sind gekommen. Sie freuen sich, bekannte Gesichter zu treffen und sich bei leckerem italienischem Buffet und kühlen Getränken auszutauschen, z.B. mit Judith Christanz, Dr. Alexandra Weizel, Dr. Christiane Gog und Prof. Dr. Oliver Schwenn aus dem Hospiz-Vorstand und allen die sich jetzt im und für das Hospiz engagieren. Das Thermometer war





*„Du bist wichtig,
weil Du eben Du bist.
Du bist bis zum letzten Augenblick
deines Lebens wichtig, und wir
werden alles tun, damit Du nicht
nur in Frieden sterben,
sondern auch bis zuletzt
leben kannst!“*

Cicely Saunders



*Die Hospiz-Leitung auf einem Bild:
Von links: Pflegedienstleiter Mar-
cus Meinhardt, Stellvertretende
PDL Anke Cörten, Geschäftsführe-
rin Dr. Alexandra Weizel, Hospiz-
leiterin Judith Christanz*

am Nachmittag auf 32 Grad gestiegen und ähnlich warmherzig waren die Begrüßungen untereinander. Wie schnell doch die Zeit vergeht. In all den Jahren wurden hier jährlich rund 120 Hospizgäste auf ihrem letzten Lebensweg begleitet. Ein Hospizgast im Rollstuhl ergriff spontan das



Wort und bedankte sich, da er das Hospiz gerade als etwas ganz besonderes erlebt. Und dann wurde einer von Dr. Alexandra Weizel geehrt, der auch von der ersten Stunde dabei war: Marcus Meinhardt, der heutige Pflegedienstleiter war anfangs für die meisten unsichtbar, da er hauptsächlich im Nachtdienst gearbeitet hat. Heute macht er mit dem Instagram-Account viel Interes-

santes aus der Arbeit im Hospiz aller Welt sichtbar.

Eindrücke und Erinnerungen, die bleiben

Welche Eindrücke hinterlässt dieser besondere Jubiläumstag? Der Vorsitzende des Hospizvereins, **Prof. Oliver Schwenn** resümiert: „Beeindruckend habe ich den feierlichen, besinnlichen und anregenden Gottesdienst erlebt. Ein umsichtiges Miteinander war beim geselligen Beisammensein spürbar - herzlichen Dank an das gesamte Team.“

Und so blickt **Hospizleiterin Judith Christanz** auf diesen Tag: „Die Jubiläumsfeier war für mich ein besonderer Tag, sie mitgestalten zu dürfen, hat mich sehr gefreut. 20 Jahre Hospiz Sankt Katharina sind ein guter Grund, zurückzuschauen, auf die Anfänge, den Einsatz, der geleistet wurde, um aus einer Idee Wirklichkeit werden zu lassen, auf die Menschen, die diese Idee möglich gemacht haben, aber auch auf die Menschen, die im Hospiz jeden Tag mit Herz und Hand, Sterbende und deren Angehörige begleiten oder in der Vergangenheit auch schon begleitet haben,“ betont **Judith Christanz**. „So sind 20 Jahre ein schöner Grund, dankbar zu sein. Für mich war es aber auch ein Moment des Innehaltens und des Nachdenkens, wie weit der Hospizgedanke in der Gesellschaft angekommen ist und was es noch zu tun gilt, um den Menschen auch in meinem Umfeld die Auseinandersetzung mit den Themen *Sterben, Tod und Trauer* zu erleichtern und die Angst und Scheu davor ein wenig zu nehmen. Sprachlosigkeit bei diesen Themen kann so manchen mit seinen Fragen einsam zurücklassen,“ führt die Hospizleiterin weiter aus. „Auch im Hospiz machen wir uns immer weiter Gedanken darüber, was wir noch für unsere Gäste und deren Angehörigen tun können und auch nach 20 Jahren haben wir noch Ideen und Pläne für die Zukunft.“

Auch **Pflegedienstleiter Marcus Meinhardt** schaut auf das große Engagement berührt und stolz zurück: „Das Jubiläum war für mich etwas ganz Besonderes – schließlich durfte ich seit der Eröffnung vor 20 Jahren die Geschichte des Hospizes miterleben und mitgestalten. In dieser Zeit haben wir unseren Gästen Lebensqualität geschenkt, ihnen mit Herz, Fürsorge und Zuwendung zur Seite gestanden. Wir haben Vertrauen aufgebaut, Trost gespendet und Hoffnung gegeben – und dabei immer versucht, noch ein Stück besser zu werden. Wir durften unzählige Lebensgeschichten hören, gemeinsam lachen und auch Tränen teilen. Manche Gäste sind uns noch heute lebendig in Erinnerung – und



„Der Mensch erfährt, er sei auch wer er mag, ein letztes Glück und einen letzten Tag.“

Johann Wolfgang von Goethe

werden es immer bleiben. Von Angehörigen erhielten wir oft bewegendes Rückmeldung, voller Dankbarkeit, dass es einen Ort wie unser Hospiz gibt. Der Jubiläumstag war für mich ein Wiedersehen voller Herzlichkeit: Weggefährten, Förderer und Freunde, die mit uns diesen besonderen Moment geteilt haben. Es war ein Tag, der zwei Jahrzehnte gelebte Fürsorge, Würde und Begleitung würdigte – und der all jenen Anerkennung schenkte, die das Hospiz zu dem gemacht haben, was es heute ist. Ich – und auch mein ganzes Pflegeteam – werden weiterhin mit ganzem Herzen unser Bestes geben, für unsere Gäste, ihre Familien und für die Werte, die uns tragen.“

Weitere Informationen: Hospizleiterin Judith Christanz, christanz@hospiz-sankt-katharina.de Tel. 069-4603-2101

Live-Music-Now Konzerte im Hospiz

Querflöte im Winter, Harfe im Frühling

Duo Rosso – perfekt aufeinander eingespielt

Für Julia Schmidt und Marius Hipper ist die **Querflöte** das Instrument ihrer Wahl. Am 19. Februar begeisterten sie als „Duo Rosso“ die Gäste und Besucher im Hospiz Wintergarten mit einem vielseitigen Programm, in dem sie sich – zweistimmig gespielt - gegenseitig bereicherten und ergänzten. Mit unterschiedlichen Klangfarben erzeugen sie vielfältige Stimmungen und räumen auf mit dem alten Vorurteil aus Schulzeiten, dass Flöte langweilig ist. Das Gegenteil ist der Fall, was die freudvollen Klänge belegen, u.a. von Komponisten, die eigens Stücke für zwei Querflöten geschrieben haben. Wolfgang Amadeus Mozart ist mit „No 5 Allegro Vivace“, und dem heiteren „Der Vogelfänger bin ich ja“ sowie „Wie stark ist dein Zauberton“ gleich mehrfach dabei. Aber auch der langsame Tanz „Pavane“ von Gabriel Fauré, der romantische Gefühle vermittelt und „Tea for Two“ von Vincent Youmans, das an Jazz der 20-er Jahre erinnert, erfreute die Hospizgäste. Joseph Haydn lockt mit „Lenz! Des Himmels Gabe, komm!“ den allseits ersehnten Frühling herbei. Die jungen talentierten Künstler erläutern ihren Bezug zu den präsentierten Stücken und den Komponisten, wie alle, die in der Förderung von Live-Music-Now sind und gemäß dem Wunsch von Yehudi Menuin an besonderen Orten wie Altenheimen, Gefängnissen, Hospizen konzertieren.



Das Harfenkonzert – ein musikalisches Meisterwerk

Am 5. Mai 2025 erfreute Qi Han die Hospizgäste mit einem Harfenkonzert, in dem sie die Schönheit und Vielseitigkeit ihres Instrumentes zum Leuchten brachte. Die Harfe ist ein einzigartiges Instrument mit einer Vielzahl von Klangfarben, die in sechs Stücken unterschiedlicher Komponisten wie Jaques Duphy, Alfred Desenclos, Germaine Tailleferre zum Ausdruck





„Überall sind wir von Wundern umgeben, wenn wir die Augen haben, sie zu sehen.“

Ernst R. Hauschka

kamen. Das Spielen einer Harfe erfordert große musikalische Ausdruckskraft und technische Fähigkeiten, die Qi Han meisterhaft beherrscht. Die Harfe hat 47 Saiten und ist eines der ältesten Musikinstrumente der Menschheit. Sanfte Harfenklänge werden nicht selten mit himmlischer Musik und Sphärenklängen verglichen und können sehr emotional und tief berührend sein. Dass Harfe auch anders kann zeigte Qi Han, sie spielte temperamentvolle Stücke wie den „Spanischen Tanz“ von Manuel De Falla und brachte ihre Harfe mit überraschender Power zum Klingen – sehr beeindruckend. Das Konzert war gut besucht, es wurden sogar 4 Hospizgäste in Betten und Rollstuhl in den Wintergarten geschoben.

Die Soloharfenistin Qi Han wurde schon zu vielen internationalen Musikfestivals eingeladen, sie spielte in Paris, Hongkong, Shanghai und hat mehrere internationale Preise gewonnen. Seit 2024 ist sie in der Förderung von Live-Music-Now und macht derzeit die Meisterprüfung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst unter Francoise Verherve, Soloharfenistin der Oper Frankfurt.

Zu den Live Musik Now Konzerten, die drei- bis viermal im Jahr stattfinden, sind ausdrücklich alle eingeladen, denen es möglich ist, dabei zu sein: Hospizgäste, Angehörige, Besucher, Mitglieder, Pflegekräfte, Ehrenamtliche.

Weitere Informationen: Hospizleiterin Judith Christanz, christanz@hospiz-sankt-katharina.de Tel. 069-4603-2101

Verstorbenen-Gedenken am 17.5.2025

In Trauer vereint

„Je schöner und voller die Erinnerungen, desto schwerer die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude“. (Dietrich Bonhoeffer)



Einmal im Jahr lädt das Hospiz Sankt Katharina Menschen zu einer Gedenkfeier ein, die in den vergangenen 12 Monaten ihren Angehörigen verloren haben. Rund 60 sind am 17.5. gekommen, um in diesem feierlichen Rahmen ihrem Angehörigen zu gedenken: Man trifft sich in der Kapelle der Katharinenschwestern, die Ansprache der **Hospizleiterin Judith Christanz** ist um-

rahmt von Violine, Oboe und Orgel-Musik von Georg Philipp Telemann. Es werden die Namen der Verstorbenen verlesen, für jeden ist ein Stein mit Namen und Todestag vorbereitet, der auf der Treppe zum Altar ausgelegt wird. Jeder kann ein Teelicht zu „seinem“ Stein hinzufügen, im Anschluss können diese Steine im Hospizgarten abgelegt oder





„Gehe Deinen Weg ruhig inmitten von Lärm und Hast und wisse, welchen Frieden die Stille schenken mag.“

(aus Irland)

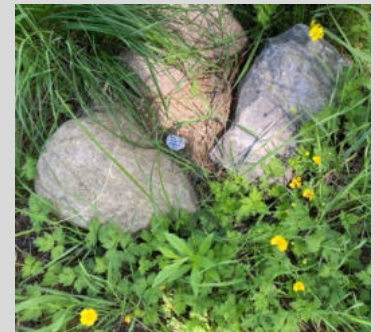
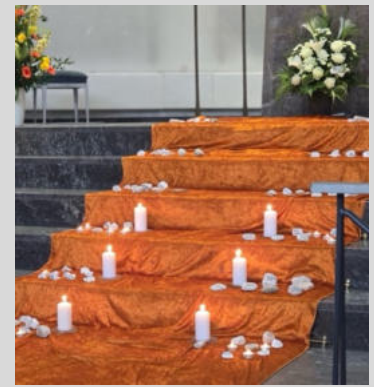
mit nach Hause genommen werden. „Ein Stein kann die Schwere des Verlustes symbolisieren... Gleichzeitig steht ein Stein für etwas Bleibendes, etwas, das die Zeit überdauert“ erklärt Judith Christanz in ihrer Ansprache, wofür die Steine stehen. Sie beschreibt den steinigen Weg, der für die Angehörigen mit der Diagnose beginnt und „als es keine Aussicht mehr auf Heilung gab, als die Pflege zuhause immer schwieriger wurde, die Entscheidung fiel, ins Hospiz zu gehen... und schließlich der Moment des Abschieds. *Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil, das Atmen zu schwer wurde, legte ein Engel den Arm um ihn und sagte: Komm wir gehen heim.* In der Ansprache heißt es weiter „Ja, es klingt hart, wenn Bonhoeffer schreibt, dass man die Trauer um den Verlust des geliebten Menschen durchleben und aushalten muss.“ Und sie zitiert den amerikanischen Philosophen und Theologen Nicolas Wolterstorff „...obwohl wir im Trauern verbunden sind, sind wir doch verschieden. So wie jeder Tod seinen eigenen Charakter hat, so hat auch jede Trauer über einen Tod ihren eigenen Charakter - ihr eigenes Gepräge...“ In der Trauer gibt es kein richtig oder falsch. „Man trauert, weil man eine tiefe und innige Beziehung hatte. Ohne Liebe... ohne Freundschaft und Zuneigung gäbe es gar keine Trauer.“ „...Die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod teilen sich Christen, Juden und Muslime, auch wenn die genauen Vorstellungen und Theologien sich hierbei unterscheiden. Worauf hoffen Sie? Was trägt Sie?“ Hier kann jeder nur für sich selbst eine Antwort finden. Mit all diesen Denkanstößen sind nach dem Ablegen der Steine im Hospizgarten alle Angehörigen in den Wintergarten zu Kaffee und Kuchen und zum Austausch von Erinnerungen eingeladen.

Weitere Informationen: Hospizleiterin Judith Christanz,
christanz@hospiz-sankt-katharina.de Tel. 069-4603-2101

Letzte Hilfe-Kurs am 22.3.2025

Wertvolles Wissen für Frankfurter*innen

Mit welchen Hilfsmitteln kann einem Sterbenden seine letzte Lebensphase erleichtert werden? Das und vieles mehr lernten Interessierte im „Letzte-Hilfe-Kurs“, zu dem das Würdezentrum Frankfurt ins Hospiz Sankt Katharina eingeladen hatte. Die Spezialisten für die Begleitung am Lebensende betonen, „Sterben gehört zum Leben wie das Geboren werden.“ Die **Dozenten Aaiylan Durlan** (rechts) und **Konstantin Heuchert** hatten den Kurs über ihre Homepage bekannt gemacht, Einladungskarten an verschiedenen Orten ausgelegt. **Pflegedienstleiter Marcus Meinhard** (links)



Die **Dozenten Aaiylan Durlan** (rechts) und **Konstantin Heuchert** hatten den Kurs über ihre Homepage bekannt gemacht, Einladungskarten an verschiedenen Orten ausgelegt. **Pflegedienstleiter Marcus Meinhard** (links)



„Wir haben Fröhlichkeit nötig und Glück, Hoffnung und Liebe.“

Vincent van Gogh

hatte die Veranstaltung im Hospiz und bei den Angehörigen angekündigt, den Konferenzraum mit Stuhlkreis, Beamer, Flipchart und Getränken vorbereitet. 18 Teilnehmer hatten sich angemeldet, 14 interessierte Frankfurter*innen sind gekommen, haben in dem 4 ½ stündigen Kurs viel gelernt und gute Fragen zum Thema Sterben und Tod gestellt. Es ging um Essen und Trinken am Lebensende, um die Mundpflege, die Symptomkontrolle, um Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht u.v.m.. Vor dem Hintergrund der Palliativ Care, die medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Bereiche einschließt, wurde am Ende ein kleines Quiz veranstaltet. „Was gehört dazu?“ In einer spielerischen Zuordnung konnte das erlernte Wissen vertieft werden. Jeder Teilnehmer bekam am Ende ein Zertifikat. Im abschließenden Rundgang zeigte PDL Marcus Meinhardt die Räumlichkeiten, es gab viel Lob und anerkennende Worte. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, so dass der nächste Letzte-Hilfe-Kurs im Hospiz Sankt Katharina bereits am **25.10.2025 von 10 bis 14 Uhr** stattfinden wird. Um Anmeldung wird gebeten.

Weitere Informationen: Pflegedienstleiter Marcus Meinhardt meinhardt@hospiz-sankt-katharina.de Tel. 069-4603, www.wuerdezentrum.de

Hospiz in Kürze

Neues Sonnensegel: Komfortabel beschattet

Die Zeit, in der schwere Sonnenschirmständer auf der Terrasse hin- und her gerückt werden mussten, ist vorbei. Das neue Sonnensegel, das sich bequem auf Knopfdruck öffnet und schließt, sorgt jetzt für einen großflächigen komfortablen Sonnenschutz auf der ganzen Terrasse und rollt sich selbsttätig ein, sollte Sturm aufkommen. Die orangene Farbe wirft auch bei bedecktem Himmel ein warmes Licht auf jeden, der hier sitzt. Finanziert wurde es aus Mitteln des Hospizvereins Sankt Katharina.



Hochzeit im Hospiz?



Es war ein sehr besonderer Moment im Hospiz Sankt Katharina, als zwei Hospizgäste sich das Ja-Wort gegeben haben. Nach langer Zeit – bedingt durch räumliche Trennung, Corona, Krankheit und andere Hindernisse - konnte aus der langjährigen Liebesbeziehung am 5. Juni 2025 die lang ersehnte Hochzeit werden. Die feierliche Zeremonie mit der Standesbeamtin der Stadt Frankfurt war ein berührender Moment. Es war wunderschön zu sehen, wie Liebe und Hoffnung die beiden - allen Widrigkeiten zum Trotz - zusammengeführt hat. Das klare JA zueinander und das Unterschreiben der Urkunde machte diesen Tag für alle Anwesenden zu einem unvergesslichen Ereignis.



Hospiz Sankt Katharina
Seckbacher Landstr. 65 e
60389 Frankfurt am Main
www.hospiz-sankt-katharina.de

Fragen im Zusammenhang mit
der Aufnahme besprechen Sie
bitte mit Hospizleiterin Judith
Christanz



Telefon 069-4603-2101
Fax 069-4603-2102
info@hospiz-sankt-katharina.de

Impressum

Herausgeber
Hospiz Sankt Katharina
Telefon 069-4603-2101

Redaktion, Recherche, Texte

Ursula Schaffitzel
Telefon 0172-6109563
usp-dreieich@t-online.de

Fotos

Marie Gathof
Ursula Schaffitzel
Marcus Meinhardt

Links

...zu den Hospiz-Trägern
www.sankt-katharinen-ffm.de
www.stkathweis.de

...und hilfreichen Einrichtungen
www.buergerinstitut.de
www.frankfurt.de

Erinnerungskoffer

Die Idee zu einem „Erinnerungskoffer“ hatte die Studentin Ana Goncalves Silva während ihres Praktikums im Hospiz. Sorgfältig recherchierte und besorgte sie Gegenstände aus unterschiedlichen Lebensbereichen und Zeitabschnitten, wie altes Küchengerät, Spielzeug, Telefon, die so heute nicht mehr benutzt werden. Daraus entstanden ist eine Sammlung von Alltagsgegenständen der 1950er bis 1980er Jahre, die im Gespräch der Ehrenamtlichen mit Hospizgästen persönliche Erinnerungen wecken können. Das kann dazu beitragen, an Gefühle, Routinen und Begegnungen früherer Lebensphasen anzuknüpfen, würdigt individuelle Lebensgeschichten und stärkt die Beziehung zwischen Hospizgästen und Ehrenamtlichen.



Neue Homepage, bekannte Adresse

www.hospiz-sankt-katharina-ffm.de

Vor wenigen Tagen ging die neue Homepage online. Warum wurde sie erneuert?

- Schneller finden, wonach man sucht: Übersichtlich sortiert, große Schrift, barrierefrei.
- Rubriken: Ihr Weg zu uns, Über uns, Unser Haus, Im Hospiz – Alltag & Angebote, Aktuelles, Hospizverein, Spenden und Helfen.
- Schneller Kontakt: Telefon Nummer und Adresse stehen ganz oben.
- Immer aktuell: Neue Infos werden tagesaktuell gepostet – von Mitarbeitern, ohne Umwege über Spezialisten.
- Die Gestaltung passt sich auf alle Formate und sämtliche Endgeräte wie PC, Tablet, Smartphone an.
- Wer möchte kann die kürzere Web-Adresse www.hsk-ffm.de benutzen und kommt auch an.



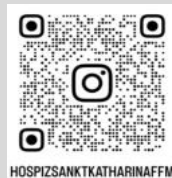
„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“
– Cicely Saunders, Begründerin der Hospizbewegung.

Hospizleiterin Judith Christanz und Pflegedienstleiter Marcus Meinhardt heißen Sie im Namen aller Mitarbeiter HERZLICH WILLKOMMEN

Weitere Informationen: Hospizleiterin Judith Christanz, christanz@hospiz-sankt-katharina.de Tel. 069-4603-2101, Pflegedienstleiter Marcus Meinhardt meinhardt@hospiz-sankt-katharina.de Tel. 069-4603

In aktuellem Kontakt bleiben durch Instagram

Wer ein Smartphone hat, kann über diesen „QR Code“ direkt auf die Instagram-Seite gelangen und sich die einzelnen Posts genauer anschauen und ggf. folgen.



HOSPIZSANKTKATHARINAFFM